



Landeshauptstadt
Düsseldorf



Der ArcheoPoint im U-Bahnhof Heinrich-Heine-Allee



Die Wehrhahn-Linie und der Kö-Bogen – zwei große Bauprojekte und die Archäologie

Mit der 3,4 Kilometer langen U-Bahn-Trasse der neuen Wehrhahn-Linie wurde der öffentliche Nahverkehr in der Rheinmetropole deutlich ausgebaut. Entlang der neuen Strecke quer unter der Innenstadt hindurch entstanden sechs unterirdische und zwei oberirdische Haltestellen.

Durch die Verlegung des Autoverkehrs im Bereich des Kö-Bogens unter die Erde, verbinden sich die ehemals getrennten Hofgartenteile miteinander und der Kö-Graben wieder mit der Landskrone – eine Anknüpfung an das historische Stadtbild Düsseldorfs.

Für beide Maßnahmen waren erhebliche Bodeneingriffe im denkmalgeschützten Innenstadtbereich notwendig. Archäologen haben den städtebaulichen Prozess von Anfang an mitbegleitet.

Im ArcheoPoint im neuen U-Bahnhof Heinrich-Heine-Allee wird über die archäologischen Untersuchungen informiert und originale Funde ausgestellt.



Historisches im Baugrund



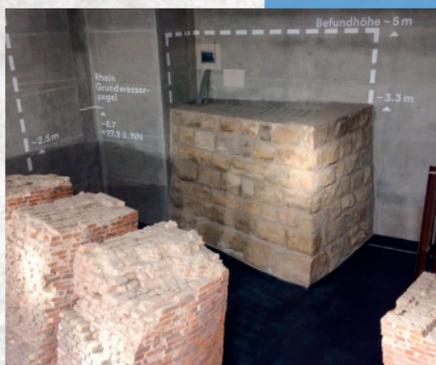
Im Brennpunkt des archäologischen Interesses standen bei den Baumaßnahmen – den größten Bodeneingriffen in der historischen Innenstadt überhaupt – die bedeutenden Befestigungsanlagen der ehemaligen Residenz- und Festungsstadt Düsseldorf aus dem 16. bis 18. Jahrhundert. Seit sie ab 1801 geschleift, also systematisch niedergelegt wurden, sind sie im Stadtbild nur noch an wenigen Stellen vorhanden. Im Untergrund dagegen blieben die Überreste der Festungsmauern, Kasematten und Gräben mit samt zahlreichen archäologischen Schichten und Funden bis heute erhalten.



Sorgfältiger Umgang mit der Vergangenheit

Die wissenschaftliche Begleitung durch das LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland aus Bonn als zuständiges Fachamt und die Archäologen garantierte die lückenlose archäologische Untersuchung und Dokumentation der Festungsreste, die bei den Bauarbeiten angetroffen wurden.

Seit 1980 gilt in Nordrhein-Westfalen ein Denkmalschutzgesetz, das auch die archäologische Hinterlassenschaft der Vergangenheit umfasst. Sein oberstes Ziel und Auftrag an die Behörden ist die ungestörte Erhaltung der Denkmäler, also auch der Bodendenkmäler. Da ihre ungestörte Erhaltung in diesem Fall nicht möglich war, sollte ein Ausgleich für die Zerstörung der Bodendenkmäler geschaffen werden.



Öffentliche Präsentation im ArcheoPoint

Bereits während der Bauphase wurden bedeutende Teile der Befestigungsanlagen in einem aufwändigen Verfahren geborgen und konserviert. Ein 160 m² großer archäologischer Schau-raum entstand im neuen Teil des U-Bahnhofes Heinrich-Heine-Allee unter dem Corneliusplatz, der mit diesen Originalteilen der Befestigung über die Festungsgeschichte der Landeshauptstadt informiert. Er vermittelt die große Bedeutung der Befestigungsanlagen bei der historischen Entwicklung der ehemaligen Residenz- und Festungsstadt Düsseldorf und macht die wichtigen Ergebnisse der archäologischen Untersuchungen, die im Rahmen der Großbauprojekte Wehrhahn-Linie und Kö-Bogen in den Jahren 2007–2015 durchgeführt wurden, erlebbar. Die Festungsmauern der Flinger



Bastion aus dem 16. Jahrhundert und die Mauersegmente der Flinger Kontergarde aus dem 18. Jahrhundert stehen als Originalexponate nur wenige Meter von ihrem ursprünglichen Fundort entfernt.

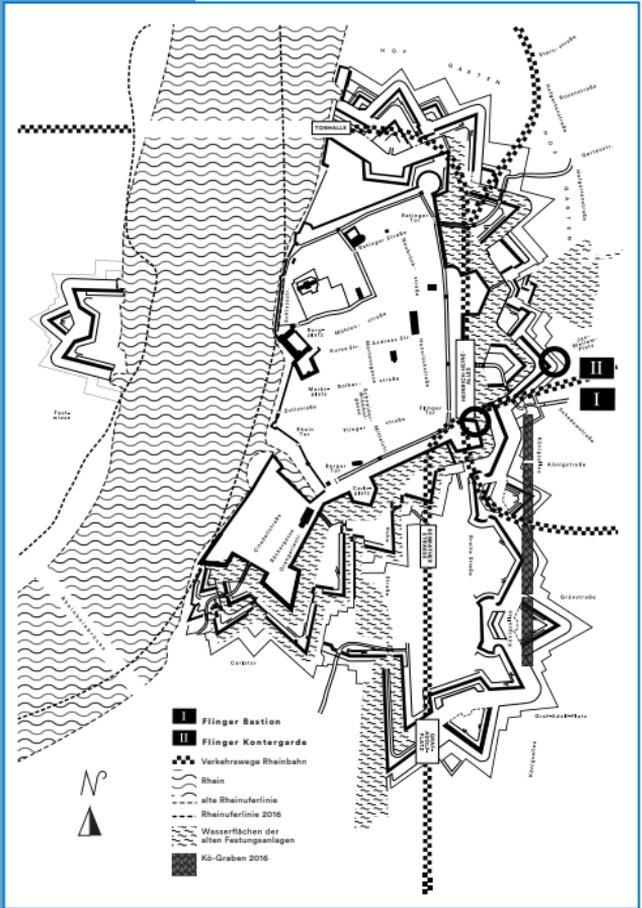
Herkunft und Funktion der Festungselemente werden durch einen 3D Animationsfilm zusätzlich erläutert. Weitere Funde aus dem archäologischen Umfeld der Großbauprojekte, wie etwa der 2012 geborgene Mammutstoßzahn (ausgestellt ist hier allerdings nicht der Originalzahn, sondern eine detailgetreue Replik) sowie erklärende Schrifttafeln ergänzen die Präsentation und informieren den Besucher über die Archäologie im denkmalgeschützten Bereich der Landeshauptstadt Düsseldorf.



Informationen

Der ArcheoPoint ist allen Interessierten kostenlos zugänglich.

Öffnungszeiten
täglich von
10 bis 18 Uhr



Herausgegeben von der
Landeshauptstadt Düsseldorf
Amt für Verkehrsmanagement

Verantwortlich
Andrea Blome

Fotos
Amt für Verkehrsmanagement, Andreas Kupka

Layout
Stadtbetrieb Zentrale Dienste

IX/16-.X
www.duesseldorf.de